Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 47

Artikel: Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1916
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537703

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1916.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder über 5100
Mitglieder der 91 mitwirkenden Vereine 16472

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 70 männlichen mitwirkenden Vereine (Kathol. Volks-Vereine ꝛc.) zählen 12632 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 37 Vereine mit 6346 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Goßau 551, Henau 172, Häggenschwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kaltbrunn 100, Kirchberg 100, Lütisburg-Ganterswil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Lenggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath.-Ver. 1250, St. Gallen, K. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldkirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192, Wittenbach, V. V. 130, Wittenbach, Jüngl.-V. 48. — Kt. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Auw 150, Baden 80, Beinwil 59. Lunkhofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Sins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Luzern: 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hohenrain 93, Inwil 140, Kriens 160, Luthern 250, Luzern 345, Surenthal (Triengen ꝛc.) 404. — Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dußnang 140, Lommis und Umgebung 163, Sirnach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Gretzenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Obwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Beckenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 21 weibliche Vereine mit 3738 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351; Wittenbach, Jgfr.-K. 150, Frauenv. 120. Und folgende 16 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Göslikon 50, Häggenschwil 100, Mörschwil 110, Muolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Plasselb 50, Nieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirnach 152, Wil 396, Wittenbach 140.

II. Die Jahresversammlungen des Zentralvereines.

A. Die Volksversammlung fand an keinem geringeren Orte als in der berühmten Stadt Basel statt und zwar am Ostermontag den 24. April: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst in allen vier Kirchen mit Predigten über Erziehungsfragen. Vorm. 11 Uhr: Versammlung im großen Saal zu Safran: Eröffnung und Leitung durch Msgr. Doebeli (an Stelle des durch Unpäßlichkeit verhinderten Z.-P. Prälat Tremp), Vortrag von Hrn. Bundesrichter Dr. Schmid über „Betrachtungen zu der Frage der Einführung und Pflege des staatsbürgerlichen Unterrichtes" mit 7 Resolutionen, Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Ruegg, Basel, über „Der Krieg als Erzieher". Mittags 1½: Gemeinsames Mittagessen zu Safran. Nachm. 3 Uhr: Fortsetzung der Versammlung, zu der auch Frauen und Töchter sich zahlreich eingefunden: Vortrag von Hrn. Dr. Fuchs, Bezirkslehrer,

Rheinfelden, über „Die religiöse Erziehung im häuslichen Kreise". Diskussion von den H. H. Dr. Niederhäuser, Dr. Rüegg, Dr. von Blarer, Pfr. Arnet und Dr. Feigenwinter besonders über den staatsbürgerlichen Unterricht. Beratung der Gründung einer Sektion des Erziehungsvereins für Basel-Stadt und -Land. Schlußwort von Hrn. Dr. Feigenwinter. Aushalten bis 6½ Uhr. Die Presse (Basler Volksblatt, Vaterland, N. Z. Nachrichten, Ostschweiz 2c.) hat über diese glänzende Versammlung und die ausgezeichneten, großzügigen Referate und Voten samt Einleitungs- und Schlußwort einläßlich berichtet. Diese Tagung stand auf einer Höhe, wie eben die kath. Pfarrei Basel eine solche zu veranstalten vermag. Das Basler Volksblatt nennt sie am Schlusse seines Berichtes eine „eindrucksvolle Tagung, als deren erste schönste Frucht wir Basler Katholiken freudig unsern Verband kath. Pädagogen begrüßen". Der Raum erlaubt uns weitere Ausführungen nicht. Großen Dank und reichen Himmelslohn allen Beteiligten!

B. Die geschäftliche Versammlung wurde den 22. August in Einsiedeln abgehalten (in der „Schw.-Sch." angekündigt). Jahresbericht, Rechnungsablage und Neuwahlen pro 1916/19 (Siehe das Komitee-Verzeichnis). Die Beteiligung an „Pro Juventute" wurde den Sektionen freigegeben, der Anschluß an den neuen kath. Schulverein der Schweiz dem Zentralkomitee zur Erledigung überwiesen, die Förderung des Missionswesens empfohlen und die Schulbücherfrage besprochen. Aus der Mitte des Vereins kam ein Antrag gegen den „staatsbürgerlichen Unterricht" auf die Tagesordnung. Das Präsidium drang auf eine, wenn auch bestimmte, doch rücksichtsvolle Fassung des Beschlusses und seiner Motive. Darauf erhielt es Vollmacht zur Redaktion, im Sinne seiner Ausführungen. (Siehe den Beschluß am Ende dieses Jahresberichtes.)

Für unsere Vereinsversammlungen 1917 ist Sachseln in Aussicht genommen (Zentenarium des sel. Br. Klaus).

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das engere Komitee tagte den 7. Februar im Seminar in Zug (mit Schulbesuch) und das engere und weitere Komitee den 22. August im Stift Einsiedeln und den 17. Oktober im Seminar in Zug.

Für den C. P. ist in betreff des neu zu gründenden kath. Schulvereins der Schweiz, wie im Verwaltungsrat der „Sch.-Sch.", Hr. Dr. Fuchs unser Vertreter.

Aus den Verhandlungen heben wir nur einen Gegenstand hervor: Das Komitee war der Ansicht, in betreff „Pro Juventute" sei es dem Ermessen der Sektionen überlassen, sich daran zu beteiligen oder nicht. Diese interkonfessionelle Vereinigung „Für die Jugend" ist eine Stiftung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, an deren Spitze Hr. Bundesrat Hoffmann steht. Die Statuten datieren von 1912, genehmigt vom schweiz. Bundesrat 1913. Zweck: „Bestrebungen zum Wohle der Jugend unseres Landes zu fördern. Sie (die Stiftung) will vor allem das Verantwortlichkeitsgefühl für die Jugend wecken und mithelfen, den Übeln vorzubeugen, welche die Kinder und spätern Generationen schädigen." Grundsätzlich soll sich die Arbeit eines Jahres auf ein einheitliches Ziel richten, z. B. für gefährdete oder für gebrechliche Kinder; die Mittel werden vor allem durch Ausgabe von Wohlfahrtsmarken und -karten, sowie durch die Jugend selbst beschafft. Organe: Der Stiftungsrat (50 Mitglieder, wobei die Konfessionen 2c. berücksichtigt werden sollen), die Kommission (10 Mitglieder), das Sekretariat und die Rechnungsrevisoren. Die Einnahmen aus dem Marken- und Kartenverkauf betrugen im Jahre 1915 Fr. 291'000. Die Haupttätigkeit liegt bei den Bezirkskommissionen und ihren Sekretären. Dieselben setzen die Marken und Karten in ihren Bezirken ab und können über einen Teil der Einnahmen zu Gunsten ihres Bezirkes verfügen. „Die Stiftung sucht den bestehenden Wohltätigkeitsorganisationen durch Propaganda für

ihren Zweck und Zuweisung von Geldern zu helfen." Eine (paritätische) Bezirkskommission im Kt. St. Gallen nahm in einem Jahre Fr. 1818.55 ein, lieferte Fr. 1105 an die schweiz. Zentralkasse ab und behielt Fr. 713.55 zur Verteilung an kath. und protest. Vereine und Anstalten ihres Bezirkes nach der paritätischen Seelenzahl. Die Zentralstatuten sagen nichts von Verbreitung von Schriften oder von Gründung paritätischer Anstalten. Statuten, Anleitungen 2c. sind beim Zentralpräsidenten des schweiz. Erziehungsvereins erhältlich.

2 Bestand des Zentralkomitees Ende 1916. Zentral-Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Bundesrichter Dr. Schmid. Zentral-Kassier: Pfarrer Balmer. Zentral-Aktuar: Professor Fischer, Lehrerseminar in Hitzkirch.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Pfarrer, Außersihl, pro Kt. Zürich, 2. Msgr. Folletête, Pruntrut, pro Kt. Bern, 3. Kanonikus Peter, Münster, pro Kt. Luzern. 4. Pfr. Zurfluh, b. Kss., Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Regierungsrat Dr. R. von Reding, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Regierungsrat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Msgr. Keiser, Zug, pro Kt. Zug. 10. Schuwey, Schulinspektor, Tafers, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Gretzenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Msgr. Döbeli, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Dekan Müller, Liestal, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Sargans, pro Kt. St. Gallen. 17. Domdekan Laim, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Pfr. Balmer, Auw, pro Kt. Aargau. 19. Pfarrer Villiger, Basadingen, pro Kt. Thurgau. 20. Prof. B. Bassi, Tesserete, pro Kt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne pro Kt. Waadt. 22. Kanonikus Delaloye, Massongez, Schulinspektor, pro Französisch-Wallis. 23. Domherr Eggs, Sitten, gewesener Schulinspektor, für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro Kt. Neuenburg. 25. Abbé Pictet, Genf, pro Kt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat Tremp. 2. Oberst R. von Reding. 3. Kanonikus Peter. 4. Rektor Keiser. 5. Pfarrer Balmer. 6. Dekan Folletête. 7. Domdekan Laim. 8. Schulinspektor Schuwey. 9. Pfarrer Villiger.

IV. Das freie schweizerische Lehrerseminar in Zug.

1. Das Lehrpersonal ist das gleiche: 10 Professoren.

2. Zahl der Zöglinge 1915/16: 64: 1. Kl. 17, 2. Kl. 14, 3. Kl. 14, 4. Kl. 19. (15 Aargau, 10 St. Gallen, 10 Zug, 6 Baselland, 4 Uri, Obwalden, Solothurn und Thurgau je 3, Luzern, Nidwalden und Appenzell je 2, Bern, Schwyz, Glarus und Freiburg je 1).

3. Die H. H. Dr. Fuchs und Lehrer Staub, die dem Examen beiwohnten, sprechen sich sehr befriedigend über die Leistungen des Seminars aus.

4. Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 12567.41, darunter vom hochwst. Bischof Dr. Jacobus 3000, vom hochwst. Bischof Dr. Robertus 400, vom schweiz. Volksverein 1000, vom Verein der Gönner und ehemaligen Zöglinge des Seminars über 1000, aus dem Kt. St. Gallen 3099.50, Zug 1498.95, Aargau 1089.35 2c. Ausgaben: 13811.79. Defizit: 1244.38. Dagegen Einlage in den Betriebsfond: 4020. Dank allen Gebern! Dank den hochwst. Bischöfen von Basel-Lugano, Chur und St. Gallen für ihren Aufruf vom August 1915 zur Unterstützung des Seminars! Dank dem Pensionat St. Michael in Zug für seine großen Opfer pro Seminar! Mögen die Beiträge aus den einzelnen Kantonen künftig noch reichlicher fließen, an die Jahresausgaben 1916/17 und an den Betriebsfond!

V. Die Lehrerexerzitien.

1. **Teilnehmer**: In Wolhusen: Den 1.—5. Mai: 5, den 7.—11. August 8, den 2—6. Oktober: 24, zusammen 37.

In Maria Bildstein den 9.—13. Oktober: 23.

An beiden Orten zusammen 60. (24 St. Gallen, 14 Luzern, 5 Aargau, 4 Thurgau, 4 Glarus, 2 Schwyz, je 1 Obwalden, Solothurn, Baselland, 4 Freiburg.)

Der schweiz. Erziehungsverein will auch künftig allen Teilnehmern die Pension bezahlen. Dieses Jahr haben verschiedene Lehrer (bes. Luzern) die Pension der Exerzitien selber bezahlt. Möge es das nächste Jahr mehr Teilnehmer geben!

2. **Kantonaldirektoren** für die Lehrerexerzitien sind folgende Herren:

Pro Kt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. Pro Kt. Thurgau: Kaplan Schmid, Schulinspektor, Sirnach. Pro Kt. Schwyz: Lehrer K. Kälin in Egg. Pro Kt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. Pro Kt. Uri: Pfarrer Dr. Nager in Attinghausen. Pro Kt. Zug: Lehrer Köpfli in Baar. Pro Kt. Luzern: Kanonikus Peter in Münster. Pro Kt. Solothurn: Pfarrer Widmer in Gretzenbach. Pro Kt. Aargau: Pfarrer Balmer in Auw. Pro Kt. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. Pro Kt. Bern: Msgr. Dekan Folletête in Pruntrut. Pro Basel-Stadt: Msgr. Döbeli in Basel. Pro Basel-Land: Dekan Müller in Liestal. Pro Kt. Zürich: Dr. Hildebrand, Pfarrer in Außersihl. Pro Kt. Schaffhausen: Dekan Weber in Schaffhausen. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Das Apostolat der christl. Erziehung.

(Von Rektor Keiser.)

Vom 10. Okt. 1910 bis 10. Okt. 1916 sind uns folgende Beiträge zugegangen:

1. Aus der Pfarrei Wohlen durch hochw. Hr. Pfarrer F. Meyer .	Fr. 100.—
2. Aus der Pfarrei Dietwil (Aargau) durch hochw. Hr. Kaplan Stefan Stöckli	„ 100.—
3. Von einem Aargauer Geistlichen	„ 250.—
4. Von Hr. Inspektor J. Siffert, Ueberstorf (Freiburg) . . .	„ 4.20
	Fr. 454.20

Hätten wir die große Spende eines hochherzigen Aargauer Geistlichen nicht erhalten, so wäre der Gesamtbetrag der Gaben um 80 Fr. geringer als der vorjährige. Möge doch die Begeisterung für den schönen Verein nach und nach in die meisten Kantone sich verbreiten und da so reiche Früchte zeitigen, wie im Aargau! Möchten viele Geistliche dem edlen Beispiele ihrer Amtsbrüder in Wohlen und Dietwil nachfolgen und das kathol. Volk mit Interesse für das Apostolat der christl. Erziehung erfüllen!

Die neuen deutschen Statuten bedürfen noch der Approbation der hochwst. schweizerischen Bischöfe. Erst dann wird die Drucklegung erfolgen. Ist diese beendet, so werden wir den hochw. Pfarrern der deutschen Schweiz eine Anzahl Exemplare zusenden. Wir bitten inständig, diese einer guten Aufnahme zu würdigen.

Den seit Jahren treuen und eifrigen Sammlern in Wohlen, Dietwil und Ueberstorf und allen opferwilligen Gönnern des edlen Werkes unsern innigsten Dank! Mögen sie auch in Zukunft demselben treu bleiben und ihm viele neue Freunde gewinnen. Das walte Gott!

VII. Die schweiz. Müttervereine.

1. Bestand: 273 Vereine mit 38'988 Mitgliedern, nämlich: Diözese Basel-Lugano 133 Vereine mit 17'350 Mitgliedern, Chur 50 Vereine mit 8697 Mitgliedern, St. Gallen 58 Vereine mit 9661 Mitgliedern, Lausanne-Genf 23 Vereine mit ca. 2300 Mitgliedern und Sitten 9 Vereine mit ca. 1000 Mitgliedern.

2. Wir empfehlen neuerdings:

a) den Vereinsmitgliedern das „Müttervereinsbüchlein" (à 15 Rp. bei Benziger u. Co, Einsiedeln),

b) den Präsides den „Ambrosius", Monatsschrift für Jugendseelsorger und Leiter der christlichen Müttervereine (im Cassianeum in Donauwörth, Mk. 1.50 pro Jahr),

c) allen Müttern und Frauen die „Kath. Schweizerin" (3 Fr. pro Jahr, Abonnenten-Anmeldung bei der Administration Petersgasse 34, Basel).

Viele Frauen und Mütter, welche die monatliche Ausgabe der Monika halten, könnten auch die „Kath. Schweizerin" abonnieren.

3. Allen schweiz. Müttervereinen haben wir wiederholt den Beitritt zum „Schweiz. kath. Frauenbund" empfohlen, was hiemit neuerdings angelegentlichst geschieht.

VIII. Die Vereinsliteratur.

1. Die vielverdiente Redaktionskommission des „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz" ist die gleiche (die H. H. Kanonikus Peter, P. Leonard Peter in Mehrerau und Lehrer Jos. Müller in Goßau).

2. Es verdienen neue empfehlende Erinnerung:

a) Die beiden vortrefflich redigierten Blätter „Schweizer-Schule" und „Der Schweizerkatholik"; erstere ist Organ auch des Erziehungsvereins, und letzterer Organ des Sch. K. V. V., dem unser Verein angegliedert worden. Per se sind auch die Organe der welschen Erziehungsvereine empfohlen.

b) Die bei Benziger u. Co. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz" und „Christkindskalender", der bei Eberle u. Rickenbach erscheinende „Kindergarten", die „Jungmannschaft" u. a.

IX. Finanzielles.

Der Jahresrechnung 1915 entheben wir folgende Zahlen: Allgemeine Rechnung: Einnahmen: Vom St. Gallischen Kantonalerziehungsverein 100 Fr., vom Erziehungsverein Aargau 25, vom Volksverein Thurgau 20, von 14 mitwirkenden Vereinen (Muri 10, Dagmersellen 20, Sirnach 15, Bünzen 5, Zug 10, Sachseln 3, Innwil 23.25, Alt St. Johann 5, Meierskappel 4.80, Hitzkirch 10, Wil 5, Hüneberg 5, Menzingen 10, Boswil 5) 144.05, von 120 Einzelmitgliedern 120 Fr., Privatbeiträge von Pr. T. 50, P. Damasus 15, Pf. L. in K. 20 Fr. Ausgaben: Drucksachen: 74.75 (1100 Jahresberichte 55, 300 Müttervereinsberichte 19.75), Porti 68.40. Lehrerexerzitienrechnung: Beiträge: Von den hochwst. Bischöfen von St. Gallen 317, Chur 150, Basel 100, Lausanne-Genf 50, vom tit. schweiz. Volksverein 100, vom tit. St. Gall. Volksverein 90, von der tit. Priesterkonferenz Luzern 100 Fr.. Ausgaben: An das St. Josefshaus in Wolhusen (68 Teilnehmer) 1020 Fr., an M. Bildstein (9 Teilnehmer) 135 Fr., für Einladungen 17 Fr., zusammen 1172 Fr. Gesamtergebnis beider Rechnungen: Kein Vorschlag und kein Defizit.

(Schluß folgt.)